

# **Protokoll Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie:**

Sitzung am 01.04.2020 15-16.45 Uhr (digitale Konferenz)

anwesend: Anita Völm, Laura Freitag, Ines Gömer, Kassandra Engel, Tino Höfert, Sandra Grubert, Claudia Kowalzyk, Anja Eberts, Monique Wölk, Tina Schönerstedt, Maximilian Weihs, Rieke Trimcev

## **1. Antrag: „Nachbetrachtung - 30 Aussagen zur Wiedervereinigung 1990 in jeweils 3 Minuten**

Verständnisfragen: keine

Bedenken und Änderungsvorschläge:

- Beteiligung der Jugendlichen könnte eventuell auf alle Bereiche des Filmprojekts ausgeweitet werden (Interviews, Filmen, Schneiden)?
  - vielleicht werden einige dieser Abläufe gar nicht in Greifswald gemacht und die Verlegung hierher oder der Transport der Jugendlichen an die jeweiligen Orte könnte die Projektkosten zusätzlich erhöhen
  - vielleicht könnte Greifswald TV als lokale Struktur eingebunden werden
- Überdenken, ob Ergebnispräsentation im St. Spiritus stattfinden muss, oder vielleicht doch an der Schule selbst, um mehr Leute vor Ort zu haben. Sollte es im St. Spiritus bleiben, sollte viel Werbung für die Veranstaltung gemacht werden (Erfahrungswert vom letzten Projekt: es war sehr leer)
- Schüler\_innen nicht erst bei dieser Ergebnispräsentation den fertigen Film zeigen. Vielleicht wäre schon eine kleine Filmrunde mit allen Beteiligten möglich
- eventuell könnte der Film anschließend digital zur Verfügung gestellt werden? Lizenzfragen klären
- Erfahrungswert aus anderem Interviewprojekt zum Thema Wende: viel Zeit für Austausch bei den Interviews einplanen
- Untertitelung der Interviews, damit sie auch ohne Ton funktionieren
- Audiodeskription machbar?
- Lassen Förderrichtlinien den Kauf von Präsentationsmonitor (400,00€) und Multimediaplayer (250,00 €) zu?
  - grundsätzlich schon
  - Koordinierungsstelle erfragt beim Antragsteller, ob denkbar, dass die Geräte nur ausgeliehen werden oder gekaufte dann auch für weitere Projekte ggf. auch an anderen Schulen zur Verfügung stehen können
  - Audiodeskription soll erstellt werden
  - Der Film soll Online zur Verfügung gestellt werden

volle Zustimmung:

—> 9 (einstimmig) volle Zustimmungen

—> Antrag ist angenommen

## **2. Öffentlicher Abendvortrag mit Prof. Steffen Mau – Buchvorstellung „Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft“**

Verständnisfragen: keine

Bedenken und Änderungsvorschläge:

- gibt es bereits einen neuen Termin?
  - Referent ist für das Wintersemester angefragt
- Barrierefreiheit?
  - Räume sind alle barrierefrei
- Wie wäre es mit Gebärdensprachdolmetschen?
  - Fördermittelantrag könnte darum ergänzt werden
  - ließe sich auch besser finanzieren als bspw. das Caterina
  - Koordinierungsstelle kennt eine Dolmetscherin für Gebärdensprache und könnte Kontakt vermitteln
  - Beauftragte für Bürgerbeteiligung und Gleichstellung könnte auch Kontakt vermitteln

- Die Idee hinter dem Catering: demokratischer Dialoganteil der Veranstaltung, es wurde überlegt durch das Mittel „Essen“ Leute zum Bleiben und weiteren Austausch zu motivieren
  - deshalb werden bspw. die typischen Kostenpunkte einer rein akademischen Veranstaltung (wie Honorar) aus anderen Drittmitteln gezahlt
  - vielleicht wäre es eine Idee für das Essen tatsächlich einzelne Tische mit konkreten Gesprächspartner\_innen zu besetzen
  - Catering könnte an Schülerfirmen übergeben werden
  - vielleicht könnte es ein Büfett voller DDR-Partygerichte sein :)
- bebildert wird der Vortrag durch die Ausstellungen „Peter Binder“ und „Der private Blick“, beide werden vom pommerschen Landesmuseum zur Verfügung gestellt
- nach dem Vortrag soll es einen Büchertisch in Kooperation mit der Universitäts- und Ratsbuchhandlung gebe
  - ergänzend könnte es vielleicht auch einige der alten Fotos als Postkarten geben
- im Audimax wäre es sicherlich auch möglich die Veranstaltung aufzuzeichnen
- OZ hat im Vorfeld längeren Artikel zugesagt
- Da die Kosten für Gebärdensprachedolmetschen noch nicht im Antrag enthalten sind, müsste unsere Zustimmung dazu im Abstimmungsantrag so festhalten werden. Es könnte bspw. ein Betrag als Obergrenze festgelegt werden? Vorschlag: 500,00 €
- evtl. werden die Kosten für Verpflegung noch geringer, wenn Schülerfirmen angefragt werden

volle Zustimmung:

- > 8 volle Zustimmungen
- > eine Enthaltung
- > Antrag ist angenommen

### **3. Antrag: „Ausgrenzung und Gewalt im Hip Hop/Rap“**

Verständnisfragen: keine

Bedenken und Änderungsvorschläge:

- Noch gibt es keine Infos zu einer Terminverschiebung etc. ABER wir wollen trotzdem über den Antrag reden, damit die Antragsteller zumindest ein inhaltliches Feedback von uns bekommen
- Wie kann ein breiteres Publikum erreicht werden? Nicht nur die Szene?
  - Mit dem Konzert erreicht man wahrscheinlich schon eher die Szene, aber die ist auch groß und divers und Ziel des Antrags ist es innerhalb der Szene (vor allem mit Kindern und Jugendlichen) ins Gespräch zu kommen
  - Können Multiplikator\_innen eingebunden werden? bspw. Lehrer\_innen?
  - besser im Rahmen einer extra Aktion, sonst würde man eine sehr hohe Hürde für Antragsteller schaffen
  - Koordinierungs- und Fachstelle könnte vielleicht Weiterbildungsveranstaltung organisieren
  - evtl. gemeinsam mit Qube
  - Es wird noch einmal angemerkt, dass die ursprünglich geplante Veranstaltung ja auch eher im Freizeitbereich angelegt ist. Charakter: *Leute aus der Szene merken, dass es durchaus reflektierte und unterschiedliche Standpunkte innerhalb der Szene zu benannten Themen gibt, aber weniger: wie kann ich benannte Themen und den Umgang damit in meiner pädagogischen Praxis bearbeiten*

volle Zustimmung:

- > 9 (einstimmig) volle Zustimmungen
- > Antrag ist angenommen

#### 4. Freifunk in Greifswald ausbauen

Idee der KuF Freifunk auszubauen, um demokratische Teilhabe zu ermöglichen:

Hier kann man sehen, wo es in Greifswald über Router gibt, die einen Internetzugang per Freifunk ermöglichen: <https://ffhgw.de/map/>

- es wird schnell deutlich, dass es in Schönwalde (I und II) und im Ostseevierviertel sehr wenige Punkte gibt
- Idee des Antrags: dort gemeinsam mit Freifunk Orte und Menschen, die sich für diese Orte etwas verantwortlich fühlen, finden
- es gab schon oft Gespräche mit den Gemeinschaftsunterkünften, aber Betreiber (Europaen Homecare) haben sich bisher dagegen gesperrt
  - vielleicht wäre eine Anfrage der Koordinierung- und Fachstelle erfolgreicher
- Hardwarekosten: Router 250-500€ pro Ort, je nachdem wir die Voraussetzungen vor Ort sind
- Dubnaring als einen Ort berücksichtigen (Router könnte vielleicht in die Martinschule oder Greifschule)
- Gibt es Vorkehrungen die man in Richtung Sicherheitsaspekte bzgl. strafbarer Inhalte, die runter- oder hochgeladen werden treffen kann?
  - wird noch einmal mit Freifunk besprochen, Befürchtung ist jedoch, dass es keine Handhabung darüber gibt
- Kooperation mit Seniorenbeirat wäre möglich: für digitale Schaukästen wird gute Internetverbindung vor Ort benötigt

#### 5. Erzähltelefon

Viele Menschen mit Vorbelastung (bspw. Depression) sind jetzt wahrscheinlich in sehr schwierigen Situationen. Wäre ein Erzähltelefon eine Möglichkeit Abhilfe zu schaffen?

- es eröffnen sich schnell viele Fragezeichen
  - Was, wenn die „Patenschaft“ nicht passt, aber bereits Nummern ausgetauscht wurden?
  - Was wenn Abgrenzung nicht funktioniert?
  - Was, wenn persönliche Grenzen (Anrufintensität) nicht eingehalten werden?
- Wenn sich jemand tatsächlich in einer Krise befindet, MUSS an professionelle Hotlines verwiesen werden
- Spontan kann sich niemand vorstellen so ein Projekt zu koordinieren, aber die Idee findet Anklang.
- Vielleicht wäre Brieffreundschaften eine besser Idee?
- man könnte auch eine Art „Datingportal“ verwalten, um Menschen für Gespräche zusammen zu bringen
- mögliche Kooperationspartner\_innen: Nachbarschaftshilfen, Kirchengemeinden, Pflege- und Altenheime

#### 6. sonstiges

- Als Partnerschaft müssen wir uns jetzt für einen Zeitraum auf digitale Projekt ein- /umstellen
  - es wäre toll, wenn alle die Ohren offen halten und darauf hinweisen, dass die Partnerschaft weiter arbeitet und auch Anträge weiterhin möglich sind
  - Hinweis: auch die Partnerschaft in Anklam sucht nach weiteren Projektideen
- es ist wichtig, das wir nicht nur Projekte für die Krise denken, sondern auch darüber hinaus - Stichwort: demokratischer Stresstest
  - dazu wollen wir uns gern noch einmal gesondert austauschen
  - gern auch digital, bspw. in einem padlet
- Zunahme fremdenfeindlicher Äußerungen gegenüber Menschen mit vermeintlich asiatischer Herkunft
  - gibt es weitere Erfahrungen dazu? eventuell schon Material das genutzt werden kann?
  - eher viele Artikel die den aktuellen Zustand dokumentieren:

<https://www.morgenpost.de/vermishtes/article228282703/Coronavirus-Asiaten-beklagen-Corona-Rassismus-auch-in-Deutschland.html>

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/gesellschaft/rassismus-erfahrungen-corona-fremdenfeindlichkeit-bremen-100.html>

<https://www.welt.de/vermischtes/article205584541/Coronavirus-An-der-Kasse-fragte-das-Maedchen-ob-denn-alle-Chinesen-krank-seien.html>

<https://www.dw.com/de/coronavirus-sind-wir-rassistisch-ohne-es-zu-wissen/a-52253492>

- wir wollen im Austausch bleiben